

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

20. Juli. versicht zum Ausdruck, daß der Angriff „glatt über Narew und Bug kommen würde“, Verstärkungen daher hier nicht nötig seien¹⁾.

Dem XVII. Armeekorps hatte General von Gallwitz schon vorher nahegelegt, bei Lachy möglichst bald Teile über den Narew gehen zu lassen. General von Pannewitz hatte daher seiner rechten 36. Infanterie-Division befohlen, aus dem Raume hart östlich der Drzyc-Mündung hinter der 35. Division nach Osten zu rücken, um auf dem linken Flügel des Korps in dem am weitesten gegen den Feind ausspringenden Flußbogen von Ostrykol überzugehen. Hier aber stand der Feind noch auf dem rechten Ufer des Narew und griff, bevor die 36. Infanterie-Division heran war, mit Kräften an, die aus östlicher Richtung südlich von Rozan, mit schwächeren Teilen auch von Süden her westlich von Lachy, über den Fluß vorbrachen und den rechten Flügel des Korps Watter, vor allem aber das XVII. Armeekorps, bedrängten. Weitere russische Kräfte stießen gleichzeitig auch westlich der Drzyc-Mündung und aus der Nordfront von Pultusk gegen den linken Flügel des Korps Plüskow vor.

So kam es zu einer Reihe teilweise hartnäckiger Kämpfe. General von Plüskow zog die Masse der 38. Infanterie-Division als Reserve von seinem rechten Flügel hinter den linken; auch glaubte er auf die Mitwirkung der 42 cm-Geschütze gegen Pultusk jetzt doch nicht verzichten zu können. Beim XVII. Armeekorps sah es zeitweise ernst aus; nachmittags hatte General von Pannewitz seine letzten Reserven eingesetzt und erbat Verstärkungen. Erst abends erschien die Lage überall wieder hergestellt; der große Flußbogen südlich von Rozan war aber in Feindeshand geblieben; insgesamt etwa eine russische Infanterie-Division und eine Kavallerie-Division waren hier am Kampfe beteiligt gewesen, bei Pultusk wohl etwas stärkere Kräfte. Die eigenen Verluste waren erheblich; beim Korps Plüskow hatten zwar die 1. Garde- und die 50. Reserve-Division zusammen etwa 1000 Gefangene gemacht, aber doch auch je etwa 600 Mann verloren. Es kam hinzu, daß außerdem bei der 86. Infanterie-Division des Korps Plüskow ein Bataillon, das drei Choleratote gehabt hatte, aus der Front gezogen werden mußte und auch Ausfälle durch Ruhrerkrankungen eintraten.

Alles in allem waren die bisher hochgespannten Hoffnungen durch die Ereignisse des Tages etwas gedämpft worden; es hatte sich gezeigt, daß die Überwindung der Narew-Linie doch größere Schwierigkeiten bereiten werde, als man erwartete. Der Feind hatte den Schwerpunkt seiner Abwehr in zunehmendem Maße in den Raum Pultusk—Rozan verlegt. Südlich und östlich von Pultusk schien das I. turkestanische Korps zu stehen, in Pultusk

¹⁾ Eigenhändiger Aktenvermerk des Gen. von Falkenhayn vom 22. Juli.